

## **Hochschule à la Bolognese**

Im Herbst ist es soweit. Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (Baden-Württemberg) startet ihre Bachelor- und Master-Studiengänge

Bologna-Prozess: So nennt sich jene Umstrukturierung und Vereinheitlichung des europäischen Hochschulraumes. In einer gemeinsamen Erklärung haben sich 45 europäische Staaten verpflichtet, bis zum Jahr 2010 die bisherigen Magister- und Diplomstudiengänge durch Bachelor- und Master-Studiengänge zu ersetzen.

Bologna-Prozess. Das bedeutet erst mal umdenken, sich von vertrauten Lehr- und Lernstrukturen lösen, Begriffe wie Modularisierung, Leistungspunkte und Diploma Supplement verstehen lernen und in der Praxis sinnvoll umsetzen.

An der 1979 gegründeten Hochschule für Jüdische Studien (HfJS) in Heidelberg, der einzigen ihrer Art in Europa, lernen zurzeit ca. 160 Studierende, jüdische wie nichtjüdische. Die veränderte Struktur der jüdischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Europa veranlasste die HfJS, ihr Studienangebot zu erweitern. Ausgestattet mit acht Lehrstühlen und ebenso vielen Assistenzstellen deckt die HfJS weite Bereiche jüdischen Wissens ab, ist daher förmlich prädestiniert in dem neuen System mehrere Studiengänge mit unterschiedlichen Berufsorientierungen und Studienzielen anzubieten. Neben den Staatsexamensstudiengang für jüdische Religionslehre und den auf Bachelor/Master umzustellenden Magisterstudiengang gesellte sich ein gänzlich neuer Bachelor-Studiengang, der berufsorientierte B.A. Gemeindeführung/ Community Affairs, mit dem der veränderten Struktur der jüdischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Europa und ihrem gesteigerten Bedarf an fundiert ausgebildeten Kräften in den Bereichen Jugend, Soziales, Kultur und Verwaltung entsprochen wird. Die Einführung zwei neuer Master-Studiengänge, des M.A. Rabbinat und des M.A. Geschichte jüdischer Kulturen, ergänzt dieses Programm.

## **Vom Magister zum B.A./M.A. Jüdische Studien**

Der B.A. Jüdische Studien ist ein dreijähriger Studiengang, der in den Varianten 75% (25% Begleitfach an der Universität Heidelberg), 50% 1. oder 2. Hauptfach (das andere Hauptfach an der Universität Heidelberg) und 25% Begleitfach (75% Hauptfach an der Universität Heidelberg) angeboten wird. Charakteristisch für diesen Studiengang ist, dass er den Studierenden eine große Wahlfreiheit lässt. Fächerübergreifende Module zu bestimmten Themen (z. B. „Jüdische Lebenswelten“, „Die Sprachen der Juden“, „Religion und Fundamentalismus“) werden neben fachinternen Modulen angeboten. Studierende wählen diese gemäß ihrer Neigung und haben so die Möglichkeit sich breit zu bilden und tief zu spezialisieren. Bei der Sprachausbildung liegt das Schwergewicht auf Modernhebräisch, biblisches und rabbinisches Hebräisch sind in erheblich geringerem Umfang ebenfalls Pflicht. Der vom Staat geforderten Berufsbezogenheit tragen wir durch ein mehrwöchiges Praktikum und dem Praxismodul „Kulturvermittlung“ Rechnung. Innerhalb des Praxismoduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Bereiche Museumswesen, Denkmalpflege und Öffentlichkeitsarbeit.

Der M.A. Jüdische Studien ist in Entwicklung und wird ab dem Wintersemester 2008/09 angeboten werden.

## **Der neue Studiengang B.A. Gemeindefarbeit/Community Affairs**

Im Zuge der Neugestaltung der Rabbinerausbildung an der HfJS entwickelten wir diesen vierjährigen 75% Bachelor-Studiengang. Er stellt zum einen die Grundausbildung für angehende Rabbiner und Rabbinerinnen dar, und bildet zum andern Personal für jüdische Gemeinden aus. Das praxisnahe Lehrangebot (Kurse u. a. zu „Liturgie Tora“, „Kaschrut/Haschgacha“, „Gemeindeorganisation“, „Öffentlichkeitsarbeit“ neben Bibel, Talmud, Geschichte, Religionspädagogik und Philosophie) bereitet auf eine Tätigkeit in den Bereichen Jugend, Soziales, Verwaltung und Chasanut vor. Abgerundet wird die Berufsorientierung durch die Belegung des 25% Begleitfachs an der Fachhochschule Heidelberg im Studiengang „Soziale Arbeit“ (ausgewählte Module für die Bereiche Jugendarbeit, Soziales und Verwaltung sowie für Rabbinatskandidaten/innen) oder an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Studiengang „Musikerziehung“ (ausgewählte Module wie beispielsweise „Stimmbildung“ für angehende Kantoren und Kantorinnen sowie Rabbinatskandidaten/innen).

## **Der neue Studiengang M.A. Rabbinat/Rabbinical Affairs**

Rabbinatskandidaten/innen besuchen nach erfolgreichem Abschluss ihres Bachelor-Studiums (an der HfJS oder anderswo; erfolgreicher Abschluss eines Magister- bzw. Diplomstudiengangs wird ebenso anerkannt) für zwei Jahre eine rabbinische Kooperationsinstitution und kehren für ein einjähriges Master-Studium mit anschließender Verleihung der Smicha (rabbinische Ordination) an die HfJS zurück. Unsere rabbinischen Kooperationspartner sind die Orthodoxe Rabbinerkonferenz Deutschland (ORD) und das Schechter College in Jerusalem (konservative Denomination).

## **Der neue Studiengang M.A. Geschichte jüdischer Kulturen/History of Cultures of the Jews**

Der Studiengang wird als Joint Degree in Kooperation mit der Universität Graz angeboten, was bedeutet, dass der Mastergrad von beiden Hochschulen zusammen verliehen wird. Inhalt des Studiums sind die verschiedenen Dimensionen jüdischer Kultur in der Neuzeit. Es ist eine Schwerpunktbildung in den Bereichen Religion, Geschichte und Darstellende Kunst möglich. Im Rahmen des zweijährigen Studiengangs absolvieren die Studierenden ihre Lehrveranstaltungen sowohl in Heidelberg als auch in Graz. Die Master-Arbeit wird an der vom Studierenden gewählten Stammuniversität (Uni Graz oder HfJS) geschrieben. Vom Staatsexamen zum B.A./M.A. Lehramt an Gymnasien

Die in Österreich anerkannte Ausbildung von Gymnasiallehrer/innen steckt in Deutschland mitten im Reformprozess. Während einige Bundesländer bereits umgestellt haben, wird in Baden-Württemberg der B.A./M.A. Lehramt an Gymnasien ab dem Wintersemester 2008/09 angeboten. Neu ist dabei, dass keine Dreifächerkombination mehr möglich sein wird, sondern zwei Hauptfächer (50%-50%) studiert werden.

Das internationale Flair der Studentenstadt Heidelberg mit seiner vielfältigen Universitäts- und Hochschullandschaft erhöht die Attraktivität des Studiums an der Hochschule für Jüdische Studien. Eine gesteigerte Nachfrage nach unserem Studienangebot innerhalb Deutschlands wird sich hoffentlich auch demnächst auf Österreich und die anderen europäischen Länder erstrecken, sodass die HfJS in Bälde zur Internationalität der Studierenden in Heidelberg stärker als bisher beitragen kann.

## **Terminologie:**

Modul: Ein Modul ist eine thematisch und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen kann (Vorlesung, Seminar, Exkursion etc). Die Dauer eines Moduls erstreckt sich i.d.R. auf ein Semester, maximal auf zwei Semester. Abschlussarbeiten, Abschlussprüfungen und Praktika bilden eigene Module

Leistungspunkte (LP): Für erfolgreich absolvierte Module werden Leistungspunkte vergeben, die die Präsenz-, Lern-, Vor- und Nachbereitungszeit berücksichtigen. 1 LP entspricht einem Arbeitsaufwand eines Studierenden von 25-30 Stunden. Sie dienen als Transferinstrument für die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen

Transcript of Records (Zwischenzeugnis): Eine Aufstellung der besuchten Lehrveranstaltungen, absolvierten Leistungsnachweise und erhaltenen Leistungspunkte, die jedes Semester ausgestellt wird.

Diploma-Supplement: Es enthält international verständliche ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf und hält sich inhaltlich an den im „European Diploma Supplement Model“ festgelegten Rahmen. Auf Wunsch wird das Diploma Supplement auch in englischer Sprache ausgestellt.

Dr. Esther Graf

Bologna-Koordinatorin und Pressereferentin an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg